

## **Musikalische Kontraste mit grosser Wirkung** ***Thurgauer Kammerorchester* überzeugte in der Kirche Gsteig**

Die Werke des Konzertes mit dem *Thurgauer Kammerorchester* in der Kirche Gsteig hätten gegensätzlicher kaum sein können. Auf der einen Seite eine unbeschwerte Komposition von Felix Mendelssohn Bartholdy, auf der anderen ein beängstigendes Werk des Russen Dmitri Schostakowitsch. Dem Motto «Licht und Finsternis» wurde das kontrastreiche Programm jedoch gerecht.



**Das aufstrebende *Thurgauer Kammerorchester* unter Leitung von Claude Villaret bot einen spannungsgeladenen Auftritt.**

Fotos: Andrea Frost-Hirschi

Bereits zum dritten Mal organisierte die Mendelssohn Gesellschaft Schweiz in der Kirche Gsteig ein Konzert. Für Sonntag, 14. Juni, hatten die Verantwortlichen das *Thurgauer Kammerorchester* unter der Leitung von Claude Villaret nach Wilderswil geholt. Das Programm sah Kompositionen vor, die eigentlich nicht so recht zueinander passen mochten. Das Motto «Licht und Finsternis» jedoch legitimierte die merkwürdig anmutende und auf musikalischen Kontrasten aufbauende Zusammenstellung. Mit der Sinfonia Nr. 8 in D-Dur von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 bis 1847) begann das Konzert freundlich und unbeschwert. Das Werk gehört zu Mendelssohns zwölf Streichersymphonien, die er im frühen Jugendalter geschrieben hatte. Während draussen die schwüle Sommerhitze drückte, lud die kühle Kirche ein, während der äusserst virtuoson Darbietung die Seele baumeln lassen. Wie um den schwerelosen und unbekümmerten Charakter des Werkes zu untermalen, fiel durch die Fenster die Abendsonne und tauchte die Kirche in ein helles, freundliches Licht.

### **Sarkastische Zwischentöne**

Einen ersten Kontrapunkt stellte das anschliessende «Concerto for Flute & Strings Op. 45» des britischen Komponisten Malcolm Arnold (1921 bis 2006) dar. Die Komposition aus dem Jahr 1954 bringt eine Spannung mit sich, die immer wieder hart an der Grenze zum Unangenehmen liegt. Charakteristisch für das Flötenkonzert sind die scharfen Dissonanzen. Die Querflöte, gespielt vom Solisten Ekkehard Creutzburg, brach immer wieder aus dem harmonischen Klangteppich des Orchesters aus und sorgte für sarkastische und fragende Zwischentöne. Immer jedoch, wenn sich die Spannung schier nicht mehr aushalten lässt, versöhnt die Komposition das Ohr mit beruhigenden Klängen. Die anschliessende, einsätzig Sinfonia Nr.

10 in H-Moll gehört immer noch zu Felix Mendelssohn Bartholdys Jugendkompositionen, ist aber bereits meditativer und dramatischer als die zuvor gehörte Sinfonia Nr. 8.

### **Finstere Zeit des Kommunismus**

Kaum zu überbieten an Ausdruckstärke war an diesem Abend die Kammersymphonie Op. 110A des russischen Komponisten Dmitri Schostakowitsch (1906 bis 1975). Seine Hauptschaffenszeit fiel mit dem Stalinismus zusammen. Obwohl Schostakowitsch für das Regime Hymnen schrieb, stand er dem Kommunismus ablehnend gegenüber. Das in Wilderswil gespielte Werk hatte er 1960 im von Bomben zerstörten Dresden komponiert. Es zeigt viel von der Sinnesverfassung des Komponisten. Die Sinfonie beginnt finster. Eine melancholische Violine jammert ein schweres Klagelied. Zuweilen wird es sehr leise. Aus der bedrohlichen Stille bricht plötzlich Gewalt hervor, man glaubt, der Taktstock der Sowjets würde nun das Orchester dirigieren. Und so wechseln sich in dem fünfsätzigen Werk ständig perspektivenlose Traurigkeit, bedrückende Grabesstille, panische Angst, beissender Sarkasmus und rohe Gewalt ab. Wie um die Wirkung des kontrastreichen Programms noch zu unterstreichen, war durch die Kirchenfenster eine finstere Gewitterstimmung zu erahnen.

A.M.

Konzert | 14. Juni 2009

## **Sinfonien im Zeichen von Licht und Finsternis** **Auftritt des Thurgauer Kammerorchesters**



**Das Thurgauer Kammerorchester um den renommierten Dirigenten Claude Villaret hat unter anderem Werke von Felix Mendelssohn im Programm.**

Freunden klassischer Musik ist das Konzert am Sonntag, 14. Juni, wärmstens zu empfehlen: An diesem Tag gastiert das Thurgauer Kammerorchester in der Kirche Gsteig. Diese Formation besteht seit 1932 und hat sich in den vergangenen Jahren unter seinem neuen Dirigenten Claude Villaret als professionelles Kammerorchester einen ausgezeichneten Ruf auch über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus erworben. Eine frische und temperamentvolle Interpretation verbunden mit ebenso präziser, wie auch emotional engagierter Spielweise kennzeichnen das Orchester. Durch seine vielseitigen Programme mit einer Bandbreite von der Barockzeit bis zur zeitgenössischen Musik in Verbindung mit Videoprojektion sowie durch mutige und innovative Crossover-Produktionen mit argentinischen Tangosolisten oder einer Jazzformation erregt das Orchester zunehmend die Aufmerksamkeit und Begeisterung von Publikum, Presse und Musikkritikern.

### **In Ehren Mendelssohns**

Der Leiter, Claude Villaret, reiste in seiner Karriere um die ganze Welt und dirigierte unter anderem das Tonhalle-Orchester aus Zürich. Seine musikalische Leidenschaft sowie seine überaus präzise Schlagtechnik ermöglichen ihm, das Beste aus jedem Orchester herauszuholen. Am Konzert in der Kirche Gsteig führt das Thurgauer Kammerorchester dem Publikum zwei Sinfonien von Felix Mendelssohn-Bartholdy, ein Flötenkonzert des zeitgenössischen britischen Komponisten Malcolm Arnold sowie eine fünfsätzig Kammersymphonie des russischen Musikers Dimitri Schostakowitsch. Das ganze Programm steht unter dem Motto «Licht und Finsternis». Der Auftritt vom Sonntag beginnt um 17.30 Uhr. Der Eintritt beträgt 35 Franken für Erwachsene ab 18 Jahren sowie 20 Franken für Kinder und Jugendliche. Der Vorverkauf läuft bei der Firma Beo Tickets unter der Nummer 0900 38 38 00.

**Pressedienst/Redaktion**